

startIng!

Das Erstsemesterprojekt

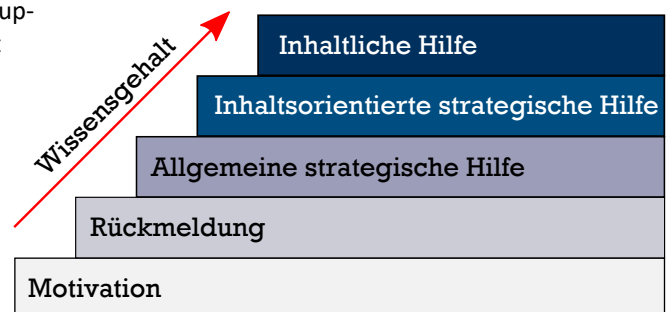
startIng! - Der Wegbereiter zu einem erfolgreichen Studium

Im Vergleich zwischen männlichen und weiblichen Studierenden belaufen sich die Abrecherquoten der startIng!-Teilnehmenden auf 2,5% (w) und 12% (m) wohingegen die Quoten der Nicht-Teilnehmenden bei 10% (w) und 17% (m) liegen.



Das Prinzip der minimalen Hilfe

Minimale Hilfe bedeutet: So viel Hilfe wie nötig, so wenig Hilfe wie möglich. Ziel ist es, dass die Erstsemesterstudierenden selbstständig in der Gruppe lernen, offene Problemstellungen anzugehen. Die Reihenfolge ist im Sinne einer Rangliste zu verstehen. Zunächst gilt es, durch Motivation und Rückmeldungen die Gruppe zu unterstützen. Nur wenn dies nicht reicht, sollen weitere Hilfen gegeben werden. Dabei gilt für die betreuenden Coaches: Zuhören ist besser als einen Lösungsweg aufzuzeigen. Vor-eilige inhaltliche Hilfe fördert die Abhängigkeit einer Gruppe. Dabei gilt, dass inhaltliche Hilfe, selbst wenn die Gruppe diese wünscht, das letzte Mittel ist.



Das Betreuungskonzept

Die Studierenden erfahren eine umfangreiche Betreuung auf den Gebieten der Hard- und Softskills (Vermittlung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen). Infolgedessen bekommen die Studierenden ein frühes und vielfältiges Feedback und sammeln erste Erfahrungen im self-assessment. Vielfalt und transdisziplinäre Zusammenarbeit sollen synergetische und nachhaltige Effekte für das gemeinsame Lernen erzeugen und das neu erworbene Wissen langfristig sichern. Durch Feedbackrunden werden die Studierenden in die Lage versetzt, über ihr eigenes Handeln und die damit verbundenen Auswirkungen zu reflektieren. Die Studienentscheidung kann also manifestiert oder rechtzeitig verworfen werden.

